



Fadegrad

Steilpass für
Politphilosophin
Dr. Regula Stämpfli

Kaliber Wort

Was haben Armeechef André Blattmann und Antoinette Tuff aus Georgia, die gerade gewaltfrei einen Amoklauf an einer Schule verhindert hat, nicht gemeinsam? Richtig: Die Art der Problemlösung. Während Tuff Schlimmstes verhinderte, indem sie nur durch die Kraft der Worte und ihres Einfühlungsvermögens den Todeschützen zur Aufgabe bewegte, glaubt Blattmann eher an die Kraft der Waffen. Für diese solle man bitteschön getrost ein bisschen Bildung opfern, um die RS absolvieren zu können. Dass mittlerweile fast die Hälfte der jungen Leute das Militär nicht mehr unbedingt als Teil ihres Lebenslaufs betrachtet, ist Blattmann unverständlich. Ausgerechnet die Städter mit ihrem eher militärfremden Lebenswandel sind ihm ein Dorn im Auge. So ist es natürlich kein Wunder, wenn unser Armeechef ein bisschen Bildung dem Dienst in Uniform opfern will. Wer zu viel denkt, schießt eben nicht immer schnell genug. Dass aber das Europa des 21. Jahrhunderts andere Konzepte erfordert als die «levée en masse», muss auch einmal zur Armeeführung vordringen. Denn gegen die Heuschreckenarmen der Turbokapitalisten helfen keine Gripen und Soldaten, sondern nur couragierte, kluge und gebildete Bürger. Womit wir wieder bei Antoinette Tuff angekommen sind.

regula.staempfli@telenet.be

Im ausgebrannten Auto lag

ENTFÜHRT → Ein ausgebranntes Auto steht neben einem Feldweg bei Grabs SG. Hier ereignete sich gestern ein Familiendrama.

kathrin.kocher
@ringier.ch

Die Mutter (34) der kleinen Mädchen (2 und 5) alarmiert am Sonntag kurz vor 15 Uhr die Kantonspolizei St. Gallen. Der von ihr getrennt lebende Partner (44) habe die gemeinsamen Töchter bei einem Verwandten abgeholt – unberechtigterweise. **Er sei nun mit den Kindern im Auto geflüchtet!** Sofort leiten die Behörden die Fahndung nach dem Wagen des Schweizers ein.

Nur eine halbe Stunde später ein weiterer Notruf: **Im Gebiet Simmenbödeli bei Grabs SG brenne ein Auto.** Vor Ort stellen Polizei und Feuerwehr fest, dass es

sich um das gesuchte Fahrzeug handelt – es ist bereits völlig ausgebrannt. **Im Wageninnern der schreckliche Fund: die verkohlten Leichen zweier Kinder.**

In Grabsberg, einige Hundert Meter vom Tatort entfernt, entdecken die Beamten dann den Vater. Er hat schwerste Brandverletzungen erlitten – die Rettungsflugwacht fliegt ihn in eine Spezialklinik. **Dort ist er am frühen Sonntagabend verstorben.** Wie die beiden Mädchen ums Leben kamen, sei noch nicht bekannt, teilt die Kapo mit. Sie gehe je-

Polizei: Gegen den Vater lief ein Verfahren.

doch davon aus, dass der Vater seine Töchter getötet habe. **Weil das Auto auf einer Waldlichtung ausgebrannt sei, könne ein Unfall ausgeschlossen werden,** sagt Polizeisprecher Hanspeter Krüsi heute Morgen. Die genauen Umstände der Tat würden derzeit abgeklärt.

Gemäss Krüsi war der Mann der Polizei bekannt, «jedoch nicht wegen Gewalt im Familienumfeld». Es gebe ein laufendes Verfah-

ren gegen ihn. Genauere Angaben dazu und zur Sorgerechts-situation

macht er nicht. Die Mutter und die Angehörigen werden psychologisch betreut. Die Staatsanwaltschaft eröffnete ein Strafverfahren. ●

Das ausgebrannte Wrack
In diesem Auto lagen die Leichen der Mädchen (2 und 5 Jahre).



Alpiq-Chefin ist «wieder voll da»

POWER → Jasmin Staiblin kriegt Job und Familie doch unter einen Hut. Die Alpiq-Chefin trat heute nach ihrer Babypause wieder öffentlich auf.

Nach 14 Wochen Mutterschutz hat Jasmin Staiblin (42) wieder das Kommando über Alpiq. **«Ich bin jetzt wieder voll da»**, sagt die Chefin heute bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt zu *Blick am Abend*. Auch während ihrer Mutterschaft sei sie allen CEO-Verpflichtungen physisch oder

elektronisch nachgekommen. **Erst Anfang Jahr übernahm die gebürtige Schwäbin den Chefposten beim krisengeschüttelten Stromriesen.** Schwanger mit ihrem zweiten Kind. Wie schon bei ihrer ersten Schwangerschaft vor vier Jahren, als sie noch ABB Schweiz vorstand, wurde ihre Abwesenheit

kontrovers diskutiert. Power, um Karriere und Kinder unter einen Hut zu bringen, brauchts auch künftig. Alpiq meldete heute einen Umsatzrückgang im ersten Semester 2013 um 26 Prozent auf 4,8 Mrd. Franken. Der Gewinn sank um 10 Prozent auf 115 Millionen Franken. **uro**



Warnt
Die Zürcherin
Corine Mauch (SP).

Städten gehen 1,5 Milliarden flöten

REFORM → Mit der Unternehmenssteuerreform III will der Bund den Steuerstreit mit der EU lösen. Um den Steuervorteil zu wahren, steht eine Gewinnsteuersenkung für alle zur Diskussion. Jetzt befürchten die Städte Ausfälle von über 1,5 Milliarden Franken. Basel gingen 400, Zürich 300 und Bern 35 Millionen flöten. Zürchs Stadtpräsidentin Corine Mauch warnt: **«Mit einem Wettlauf von immer tieferen Unternehmenssteuern riskieren wir, die nicht-steuerlichen Standortqualitäten unserer Wirtschaftsstandorte aufs Spiel zu setzen.»** rus



Jasmin Staiblin
Nach 14 Wochen
Babypause wieder
zurück.